

Handbuch Italienisches Internationales Privatrecht

VON

assoz. Prof. Dr. Gregor Christandl, LL.M. (Yale)

Leiter des Instituts für Italienisches Recht, Universität Innsbruck

em. o. Univ.-Prof. Dr. Bernhard Eccher

ehemaliger Leiter des Instituts für Italienisches Recht, Universität Innsbruck

Mag.³ Evelyn Gallmetzer, PhD

Institut für Italienisches Recht, Universität Innsbruck

assoz. Prof. Dr. Simon Laimer, LL.M. (Heidelberg)

Institut für Zivilrecht, Universität Innsbruck

Univ.-Prof. Dr. Francesco A. Schurr, Awocato (I), Rechtsanwalt (D)

Inhaber des Lehrstuhls für Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht, Universität Liechtenstein

C.H.BECK

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Autorenverzeichnis	XVII
Abkürzungsverzeichnis	XXI
Glossar	XXVII
IPRG	XXXIII
Abgekürzte Literatur	LXIII
§ 1 Allgemeiner Teil (<i>Gregor Christandl</i>)	1
A. Begriff	1
B. Interessen im IPR	3
I. Weshalb IPR?	3
II. Parteiinteressen	4
III. Verkehrsinteressen	4
IV. Ordnungsinteressen	5
1. Internationaler Entscheidungseinklang	5
2. Innerer Entscheidungseinklang	5
V. Weitere Interessen	6
C. Historische Entwicklung	6
I. Anfänge des modernen IPR	6
II. Überwindung der Statutenlehre und Universalismus	7
III. Die erste Kodifikation des IPR in Italien	9
IV. Reform des italienischen IPR	11
D. Rechtsquellen	13
I. Innerstaatliches Recht	13
II. Völkerrecht	14
III. EU-Recht	19
IV. Hierarchie der Quellen des IPR	21
E. Kollisionsnormen	21
I. Begriff	21
II. Aufbau	22
III. Typen von Kollisionsnormen	22
IV. Anknüpfungskriterien	23
1. Begriff	23
2. Einteilungen	24
3. Mehrfachanknüpfungen	25
4. Subjektbezogene Anknüpfungskriterien	27
a. Staatsangehörigkeit	27
b. Wohnsitz (Domizil)	29
c. Aufenthalt	30
d. Verwaltungssitz	31
5. Objekt- und handlungsbezogene Anknüpfungskriterien	31
6. Subjektive Anknüpfung: Rechtswahl	31

F. Anwendung des internationalen Privatrechts	33
I. Kein fakultatives Recht	33
II. Qualifikation	34
III. Vorfrage	36
IV. Rück- und Weiterverweisung (<i>renvoi</i>)	38
V. Depeçage	42
G. Anwendung des ausländischen Rechts	43
I. Feststellung des ausländischen Rechts	43
II. Mehrrechtsstaaten	46
III. Auslegung des ausländischen Rechts	47
IV. Schranken der Anwendung des ausländischen Rechts	48
1. Ordre public	49
2. Eingriffsnormen	52
3. Reziprozität	54
4. Rechtsmissbrauch (<i>fraus legis</i>)	55
§ 2 Internationale gerichtliche Zuständigkeit (Simon Laimer)	57
A. Grundlagen	57
B. Internationale gerichtliche Zuständigkeit in Zivil- und Handelssachen:	
Brüssel Ia-Verordnung	59
I. Anwendungsbereich	60
1. Sachlicher Anwendungsbereich	60
2. Räumlich-persönlicher Anwendungsbereich	62
II. Allgemeiner Gerichtsstand	63
III. Besondere (fakultative) Gerichtsstände	64
1. Gerichtsstand am Erfüllungsort des Vertrages	64
2. Gerichtsstand für Deliktssachen	66
3. Weitere Wahlgerichtsstände des Art 7 Brüssel Ia-VO	69
a. Gerichtsstand des Adhäsionsverfahrens	69
b. Wiedererlangung eines Kulturguts	69
c. Gerichtsstand der Niederlassung	70
d. Gerichtsstand für Trust-Klagen	70
e. Gerichtsstand für Berge- und Hilfslohn	71
4. Wahlgerichtsstände des Sachzusammenhangs	71
a. Gerichtsstand der Streitgenossenschaft	71
b. Gerichtsstand der Gewährleistungs- und Interventionsklage	72
c. Gerichtsstand der Widerklage	72
d. Dinglicher Gerichtsstand	73
e. Schiffschaftspflicht	73
IV. Schutz schwächerer Parteien	73
1. Versicherungssachen	74
2. Verbrauchersachen	75
3. Individuelle Arbeitsverträge	77
V. Ausschließliche Gerichtsstände	78
1. Unbewegliche Sachen	78
2. Juristische Personen	79

3. Öffentliche Register	80
4. Gewerbliche Schutzrechte	80
5. Zwangsvollstreckung	80
VI. Gerichtsstandsvereinbarungen	81
1. Anwendungsbereich	81
2. Zustandekommen der Gerichtsstandsvereinbarung	82
3. Wirkungen der Gerichtsstandsvereinbarung	83
VII. Rügelelose Einlassung und Prüfung der Zuständigkeit	84
VIII. Einstweilige Maßnahmen	85
IX. Anhängigkeit und im Zusammenhang stehende Verfahren	86
1. Anhängigkeit	86
2. Konnexe Verfahren	88
3. Verfahren in Drittstaaten	88
C. Italienisches (autonomes) Recht: IPR-Gesetz	89
I. Einführung	89
II. Umfang der Gerichtsbarkeit	90
1. Grenzen der Gerichtsbarkeit	90
2. Wohnsitz, gewöhnlicher Aufenthalt oder Vertreter des Beklagten in Italien	91
3. Verweis auf besondere Gerichtsstände des EuGVÜ	92
4. Doppelfunktionalität der Vorschriften über die örtliche Zuständigkeit	93
5. Annahme und Abwahl der Gerichtsbarkeit	93
III. Wahrnehmung fehlender Gerichtsbarkeit	94
D. Anerkennung und Vollstreckung ausländischer gerichtlicher Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen – Grundstrukturen	95
I. Einführung	95
II. Nach der Brüssel Ia-Verordnung	96
III. Nach dem italienischen (autonomen) Recht	98
§ 3 Recht der natürlichen Personen (<i>Gregor Christandl</i>)	99
A. Personalstatut	99
B. Rechtsfähigkeit	100
I. Grundregel	100
II. Erwerb der Rechtsfähigkeit	101
III. Verlust der Rechtsfähigkeit	102
C. Handlungsfähigkeit	103
I. Grundregel	103
II. Verkehrsschutz	104
III. Erwachsenenschutz	106
D. Persönlichkeitsrechte	107
I. Allgemein	107
II. Namensrecht	108
§ 4 Gesellschaftsrecht (<i>Francesco A. Schurr</i>)	111
A. Gesetzliche Ausgangslage im IPRG	111
B. Allgemeine Grundsätze zu ausländischen Gesellschaften	112

C. Anwendbares Recht	112
I. Anwendungsbereich	113
II. Regelungsbereiche	113
1. Verhältnis zwischen allgemeiner und besonderer Regelung	113
2. Vom Wortlaut umfasste Regelungsbereiche	113
3. Regelungsbereiche außerhalb des Wortlauts	115
D. Rechtsvergleichende Überlegung zu den Kriterien für die Bestimmung des Personalstatuts	116
E. Verbindung mit dem Gründungsstaat und Grenzen	117
F. Europarechtskonforme Anwendung italienischen Rechts auf ausländische Gesellschaften	119
G. Publizitätserfordernisse für ausländische Gesellschaften	120
I. Gesetzliche Grundlagen	120
II. Unbekannte Gesellschaftsformen	120
III. Sanktionen	121
H. Neueste Entwicklungen in der Europäischen Rechtsprechung zum IPR von Kapitalgesellschaften	121
I. Ausgangslage	121
II. Grundlage für die Entscheidung	122
III. Auswirkungen der Niederlassungsfreiheit auf die Mobilität von Gesellschaften	122
IV. Frage des Missbrauchs	123
I. Die Anerkennung von Trusts im italienischen Recht	124
I. Grundlagen	124
II. Das auf „italienische Trusts“ anwendbare Recht	124
III. Der Trust als „Gesellschaft“ im Sinne des IPR	125
IV. Steigerung der Rechtssicherheit für „italienische Trusts“ durch neueste EuGH-Rechtsprechung	125
J. Grenzüberschreitende Sitzverlegungen und Fusionen	127
§ 5 Familienrecht (Evelyn Gallmetzer)	129
A. Eheversprechen	129
B. Ehevoraussetzungen	129
I. Autonomes Kollisionsrecht	130
1. Sachlicher Anwendungsbereich	130
2. Anknüpfung	130
3. Ledigenstand	133
II. Aufgebot	134
C. Form der Eheschließung	134
D. Persönliche Rechtsverhältnisse zwischen Ehegatten	137
I. Sachlicher Anwendungsbereich	137
II. Anknüpfung	138
E. Ehegüterrecht	139
I. Allgemeines	139
II. Autonomes Kollisionsrecht	139
1. Sachlicher Anwendungsbereich	139
2. Anknüpfung	140

III.	Europäisches Ehegüterrecht	142
1.	Grundsätzliches	142
2.	Internationale Zuständigkeit	143
3.	Kollisionsrecht	144
4.	Anerkennung und Vollstreckung	146
F.	Eingetragene Partnerschaft und gleichgeschlechtliche Ehe	146
I.	Eingetragene Partnerschaft	147
1.	Allgemeines	147
2.	Voraussetzungen für die Begründung der eingetragenen Partnerschaft	148
3.	Persönliche und vermögensrechtliche Wirkungen der eingetragenen Partnerschaft	ISO
a.	Autonomes Kollisionsrecht	ISO
b.	Europäisches Partnerschaftsgüterrecht	152
4.	Auflösung der eingetragenen Partnerschaft	155
II.	Gleichgeschlechtliche Ehe	156
G.	Lebensgemeinschaft	159
H.	Ehetrennung und Ehescheidung	161
I.	Internationale Zuständigkeit	161
1.	Brüssel Ila-VO	161
2.	Zuständigkeitsregeln des nationalen Rechts	163
II.	Rom III-VO	165
1.	Allgemeines	165
2.	Sachlicher Anwendungsbereich	165
3.	Anknüpfung	167
III.	Bisheriges autonomes Kollisionsrecht	170
IV.	Anerkennung ausländischer Entscheidungen	171
V.	Ungültigkeit der Ehe	172
1.	Internationale Zuständigkeit	172
2.	Kollisionsrecht	173
3.	Anerkennung	174
I.	Kindschaftsrecht	174
I.	Allgemeines	174
II.	Zuständigkeit	177
III.	Kollisionsrecht	177
1.	Abstammung	177
2.	Anerkennung eines Kindes	179
3.	Gerichtliche Feststellung der Vater- oder Mutterschaft	180
IV.	Anerkennung von Entscheidungen	181
V.	Fremdinsemination und Leihmutterchaft	182
J.	Elterliche Verantwortung und Rechtsverhältnisse zwischen Eltern und Kindern	185
I.	Internationale Zuständigkeit	185
II.	Anwendbares Recht	187
1.	Autonomes Kollisionsrecht	187
2.	KSÜ 1996	188
3.	Ordre public und Eingriffsnormen	189

III.	Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen	191
IV.	Internationale Kindesentführung	192
K.	Minderjährigenschutz	193
L.	Adoption	196
I.	Grundlegendes	197
II.	Internationale Zuständigkeit	198
III.	Anwendbares Recht	199
IV.	Anerkennung ausländischer Verfügungen	201
M.	Unterhaltsrecht	202
I.	Allgemeines	203
II.	Die EU-Unterhaltsverordnung	204
III.	Zuständigkeit	204
IV.	Anwendbares Recht	205
V.	Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen	207
§ 6	Erbrecht (<i>Bernhard Eccher</i>)	209
A.	EuErbVO	209
I.	Vorgeschichte	209
II.	Inkrafttreten, Übergangsbestimmungen und Auslegung	210
III.	Anwendungsbereich	211
B.	Rechtslage bis zum 16. 8. 2015	213
I.	Allgemein	213
II.	Internationale erbrechtliche Zuständigkeit	214
III.	Allgemeines Erbstatut	215
1.	Objektive Anknüpfung	215
2.	Rechtswahl	216
a.	Gesamtes Erbstatut	216
b.	Erteilung	217
IV.	Testierfähigkeit	218
V.	Form der Verfügungen von Todes wegen	218
VI.	Rechtsnachfolge des Staates	219
C.	Rechtslage ab dem 17. 8. 2015	220
I.	Internationale Zuständigkeit	220
II.	Anwendbares Recht	226
1.	Zielsetzung und Allgemeines	226
2.	Objektive Anknüpfung	229
3.	Rechtswahl	231
4.	Sonderanknüpfungen	235
a.	Verfügungen von Todes wegen	235
b.	Nachlassverwaltung	239
c.	Bestimmte unbewegliche Sachen, Unternehmen und andere besondere Vermögensarten	240
d.	Kommorienten	241
e.	Erbloser Nachlass	242
5.	Dingliche Rechte	243
6.	Rück- und Weiterverweisung	245

7. Öffentliche Ordnung (<i>ordre public</i>)	247
8. Verweis auf Staaten mit mehreren Teilrechtsordnungen (interlokale Kollisionsvorschriften)	248
9. Interpersonale Kollisionsvorschriften	249
III. Europäisches Nachlasszeugnis	249
1. Allgemein	249
2. Ausstellung	251
3. Inhalt und Wirkungen	253
4. Änderungen, Rechtsbehelfe und Aussetzung der Wirkungen des Zeugnisses	257
IV. Anerkennung und Vollstreckung von erbrechtlichen Entscheidungen	258
§ 7 Sachenrecht (<i>Bernhard Eccher</i>)	261
A. Allgemein	261
B. Besitz und dingliche Rechte an beweglichen und unbeweglichen Sachen	262
I. Ausübung von Besitz und dinglichen Rechten	262
II. Erwerb und Verlust des Besitzes und der dinglichen Rechte	263
C. Dingliche Rechte an Transitgütern	265
D. Ersitzung beweglicher Sachen	266
E. Immaterialgüterrechte	267
F. Öffentliche Bekanntmachung von Rechtshandlungen, die dingliche Rechte betreffen	268
§ 8 Schuldrecht Allgemeiner Teil (<i>Francesco A. Schurr</i>)	271
A. Bedeutung des internationalen Schuldrechts	271
B. Europäische Rechtsvereinheitlichung	271
C. Vergemeinschaftung der italienischen Rechtsgrundlagen	272
D. Gemeinsame <i>ordre public</i> -Regelung	273
E. Überschneidungen zwischen Rom I-VO und Rom II-VO	273
§ 9 Vertragliche Schuldverhältnisse (<i>Francesco A. Schurr</i>)	275
A. Europäische Rechtsvereinheitlichung	275
I. Ausgangslage im italienischen Recht	275
II. Übereinkommen über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht	276
III. Entstehung der Rom I-VO	277
IV. Gültigkeit des EVÜ nach Inkrafttreten der Rom I-VO	277
V. Hintergrund für die Vergemeinschaftung	277
B. Anwendungsbereich der Rom I-VO	278
I. Zeitlicher und örtlicher Anwendungsbereich	278
II. Sachlicher Anwendungsbereich	279
III. Ausnahmekatalog	280
1. Personen-, familien- und erbrechtliche Abgrenzung	280
2. Prozessuale Aspekte	280
3. Recht der juristischen Personen und Trusts	281
4. Abgrenzung zu außervertraglichen Schuldverhältnissen und zur betrieblichen Altersvorsorge	281

C. Universelle Gültigkeit und Konflikt mit internationalen Übereinkommen	283
D. Bestimmung des gewöhnlichen Aufenthalts der Vertragsparteien	283
E. Ausschluss der Rück- und Weiterverweisung (renvoi)	284
F. Ordre public	284
G. Rechtswahl	285
H. Anwendbares Recht bei fehlender Rechtswahl	287
I. Objektive Anknüpfung	287
II. Generalklausel	287
I. Beförderungsverträge	288
f. Sonderbestimmungen zum Schutz des schwächeren Vertragsteils	289
I. Verbraucherschutz	289
II. Schutz des Versicherungsnehmers	290
III. Schutz des Arbeitnehmers	292
K. Eingriffsnormen	292
L. Zustandekommen des Vertrags	293
M. Formfragen	293
N. Geltungsbereich des anzuwendenden Rechts	294
O. Rechts-, Geschäfts- und Handlungsunfähigkeit	295
P. Forderungsübertragung	295
O. Gesetzlicher Forderungsübergang	296
R. Mehrfache Haftung	296
S. Aufrechnung	297
T. Beweisfragen	297
§ 10 Außervertragliche Schuldverhältnisse (Gregor Christandl)	299
A. Grundlagen	299
I. Italienisches IPR und internationale Übereinkommen	299
II. Rom II-VO	299
III. Verbleibender Anwendungsbereich der Art 58 ff IPRG	300
B. Außervertragliche Haftung	301
I. Grundregel: Anknüpfung am Erfolgsort	301
II. Abweichungen von der Erfolgsortregel	302
III. Rechtswahl	303
IV. Schranken der Anwendung ausländischen Rechts	303
V. Geltungsbereich	304
VI. Sonderanknüpfungen	305
1. Produkthaftung	305
2. Wettbewerbsverstöße und -beschränkungen	306
3. Umweltschäden	307
4. Verletzungen des geistigen Eigentums	307
5. Haftung wegen Arbeitskampf	307
C. Weitere gesetzliche Schuldverhältnisse	308
I. Bereicherungsansprüche und Geschäftsführung ohne Auftrag	308
II. Ansprüche aus vorvertraglicher Haftung	309

D. Einseitig begründete Schuldverhältnisse	310
I. Einseitige Versprechen	310
II. Wertpapiere	311
III. Gewillkürte Stellvertretung	311
Stichwortverzeichnis	313